

**Konzert:** Neigungskurs Musik des Matthias-Grünewald-Gymnasiums und des Martin-Schleyer-Gymnasiums zeigten ihr Können

## „Generalprobe“ für die praktische Abiturprüfung

**TAUBERBISCHOFSHHEIM.** Für sechs junge Frauen und Männer des Matthias-Grünewald-Gymnasiums Tauberbischofsheim und des Lau-daer Martin-Schleyer-Gymnasiums wird es in wenigen Tagen ernst. Fabian Abel, Emily Lou-Baltes, Luca Craciunescu, Eric Roos, Gregor Weihbrecht und Yann Wienand absolvieren demnächst ihr praktisches Abitur im Fach Musik. Das Publikum bekam anspruchsvolle Musik auf hohem Niveau dargeboten – ein Kunstgenuss, der sonst nur dem kleinen Prüfungsgremium vorbehalten ist.

Sechs Musikerpersönlichkeiten mit unterschiedlichen Instrumenten thematisch unter einen Hut zu bringen, ist kein einfaches Unterfangen. Die Akteure des von Felix Krüger geführten Neigungskurses haben gleich gar nicht den Versuch unternommen. Für die Zuhörer ergab sich dadurch die reizvolle Gelegenheit, einen facettenreichen Einblick in nahezu alle Epochen der Musikgeschichte zu erlangen.

Die Liebe und ihre Verwicklungen standen im Mittelpunkt von Gregor Weihbrechts Gesangsvortrag. Souverän spielte er dabei auf der Klaviatur der Gefühle. Die Bandbreite reichte von himmelhoch jauchzend wie in Johannes Brahms' „Mein Mädels hat einen Rosen-

mund“ bis zu Tode betrübt wie in Gregor Meyles moderner Pop-Ballade „Keine ist wie du“. Eine kleine Szene aus Mozarts „Don Giovanni“ handelte vom missvergnügten Leporello, der nicht mehr Diener sein will.

Fabian Abel demonstrierte eindrucksvoll die Vielseitigkeit der Trompete. Zum Beispiel mit „Trumpet Voluntary“ von William Boyce, einer Komposition von improvisatorischem Charakter. Beim zweiten Satz aus Joseph Haydns „Konzert für Trompete und Orchester“ brachte das Nachwuchstalents die Trompete zum Singen, als wäre sie ein Streichinstrument. Barocke Strahlkraft und Klarheit verströmten zwei Sätze aus Henry Purcells „Sonata for Trumpet and Strings“.

### Spieltechnische Finessen

Emily Lou-Baltes ist Mitglied des preisgekrönten Streichquartetts der Musikschule. Ihr Auftritt beim Konzertabend gab eindrucksvoll Zeugnis ihres Könnens. Virtuoso spielte sie auf dem Violoncello Johann Sebastian Bachs Präludium aus der „Suite Nr. 1“. Das anspruchsvolle Stück begann als harmonische Studie in gleichmäßigem Rhythmus, der Abwandlungen und kontrastierende Einschübe folgten, die sich zu spieltechnischen Finessen steigerten.

Die Gitarre ist ein Instrument der leisen Töne. Könnern vermögen es trotzdem, das Publikum mit ihr in Bann zu schlagen. Luca Craciunescu zum Beispiel. Als Hommage an Francisco Tárrega, dem Begründer der sogenannten neuen spanischen Gitarrenschule, war dessen „Capricho Árabe“ gedacht. Dem großen Vorbild nacheifernd, gelang es Luca Craciunescu, dem Instrument mit dem typischen, angelegten Anschlag einen kraftvollen Ton, einen großen Klang zu entlocken. Augustin Barrios' Komposition „Julia Florida“ entpuppte sich als verträumtes Tanzlied.

Dies war die exotischste Kombination des Abends: Eric Roos spielte Barockmusik auf der Elektrobassgitarre. Johann Sebastian Bachs Präludium aus der „Suite Nr. 1“ und dessen „Sonata Nr. 3“ hat man auf diese Weise auch noch nicht gehört. Moderne Jazz-Kompositionen stellten „Continuum“ und „Amerika“ dar, zwei Werke von Jacko Pastorius.

Yann Wienands Auftritt bedeutete das furiose Finale eines beeindruckenden Konzertabends. Meisterhaft beherrscht der junge Künstler die Geige. Seine Darbietung hatte Glanz und zeigte eine ungetrübte Freude am Musizieren. Den ersten Satz aus Robert Schumanns „Violinsonate Nr. 1 a-Moll“ spielte er unter

Hochdruck mit einem impulsiven Crescendo der Geige. Formvollendet auch seine Interpretation des ersten Satzes aus Franz Schuberts berühmter „Violinsonate D-Dur“. Kein Zweifel: Die gezeigten Darbietungen erreichten ein bemerkenswert hohes Niveau. In Spieltechnik, Instrumentenbeherrschung und Ausdruck sind die jungen Meister schon sehr weit fortgeschritten. Die

Schüler von Felix Krüger sind demnach gut gerüstet. Das ist auch ein Verdienst ihrer Instrumentallehrer: Claudia Bähr (Gesang), Katharina Cording (Violine), Dimitri Giouseljannis (Violoncello), Harald Hilpert (Gitarre), Dirk Hofmann (E-Bass) und Achim Klein (Trompete). Am Klavier begleiteten Claudia Bähr, Karla-Maria Cording und Achim Klein die jungen Künstler. *feu*



Fabian Abel war einer der hervorragenden Akteure.

BILD: FEUERSTEN